



Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Landwirtschaft und Weinbau
Herrn Arnold Schmitt, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

DER MINISTER
Dr. Volker Wissing
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2201
Telefax 06131 16-2170
poststelle@mwwlw.rlp.de
www.mwwlw.rlp.de

31. März 2017

Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Weinbau am 7. März 2017

TOP 1 Prüfung des weinbaulichen Versuchswesens durch den Landesrechnungshof Rheinland-Pfalz
Antrag der Fraktionen der SPD, CDU, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nach § 76 Abs. 2
der Vorl. GOLT – Vorlage 17/1097

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Weinbau am 7. März 2017 wurde zu vorgenanntem Tagesordnungspunkt zugesagt, den Sprechvermerk zur Verfügung zu stellen. Weiterhin wurde zugesagt, dem Ausschuss Zahlen über die Beratungsleistungen der Dienstleistungszentren Ländlicher Raum zur Verfügung zu stellen. Entsprechend dieser Zusagen erhalten Sie nunmehr den beigefügten Sprechvermerk sowie die Kennzahlen zu den Beratungsleistungen der DLR und zum agrarwirtschaftlichen Schulwesen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Volker Wissing

Sprechvermerk

Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Weinbau am 7. März 2017

TOP 1 Prüfung des weinbaulichen Versuchswesens durch den Landesrechnungshof Rheinland-Pfalz

Antrag der Fraktionen der SPD, CDU, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nach § 76 Abs. 2 der Vorl. GOLT

- Vorlage 17/1097 -

Anrede,

bei den an den Dienstleistungszentren Ländlicher Raum angesiedelten weinbaulichen Lehr- und Versuchsbetrieben mit Staatsweingütern hat der Landesrechnungshof auf Basis des Jahres 2014 eine umfängliche Prüfung durchgeführt.

Die Hauptaufgabe der Lehr- und Versuchsbetriebe ist es, im Bereich der angewandten Forschung und dem Versuchswesen, Erkenntnisse zu gewinnen und diese über die Ausbildung und Beratung allen Interessensgruppen der Weinbranche zugänglich zu machen.

Der Wissenstransfer richtet sich gleichwohl an die Praxisbetriebe wie auch an die Agrarverwaltung zur Untermauerung der politischen Entscheidungsfindung.

Aufgabe der Lehr- und Versuchsbetriebe ist die Förderung von Innovationen in der Weinwirtschaft, keinesfalls aber die Produktion und Vermarktung von Wein. Wein fällt allerdings bei den Versuchen zwangsläufig an und der muss selbstverständlich auch vermarktet werden.

Denn die Staatsweingüter sind gemäß der Landeshaushaltsordnung gehalten, die Nebenprodukte aus der Forschung und dem Versuchswesen bestmöglich zu verwerten.

Die Auffassung des Landesrechnungshofs mit umfänglichen Maßnahmen zur Wirtschaftlichkeit die Kosten des Versuchswesens deutlich zu reduzieren teile ich nur bedingt.

Die Kritik des Landesrechnungshofs wird meinerseits jedoch sehr ernst genommen.

Nach Prüfung der Feststellungen des Landesrechnungshofs sind erste Maßnahmen zu einer zukünftigen Neuausrichtung des Lehr- und Versuchswesens bereits eingeleitet worden.

Dies vorweggenommen berichte ich zu den wesentlichen Feststellungen wie folgt:

1. Zukunftskonzept

Der Forderung ein Zukunftskonzept für das Lehr- und Versuchswesen zu erstellen, wird Folge geleistet. Nach eingehender Prüfung wird derzeit an einem am Bedarf und am öffentlichen Interesse orientierten Konzept gearbeitet, das die landesweiten Aufgaben in Beratung, Lehre und Versuchswesen neu definiert. Dies beinhaltet die Fortschreibung bzw. weitere Konkretisierung der weinbaulichen Versuchsanstellungen sowie die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Betriebe. Wie vom Rechnungshof gefordert, wird eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Neukonzeption vorangestellt.

Hierin wird insbesondere dargestellt werden, welche kurz- und mittelfristig wirksamen Maßnahmen

- zur Optimierung der Erntemengen,
- der Auslastung der Kellerkapazitäten,
- zur Verbesserung des Absatzes der Erzeugnisse,
- zur Senkung der Personalkosten und
- zur Konzentration der Versuche und zur Reduzierung der Rebflächen

genutzt werden können.

Auch für den ökologischen Weinbau wird ein umfassendes Gesamtkonzept erstellt, das eine Konzentration der Versuche im hierfür spezialisierten Weingut Bad Kreuznach vorsieht.

Weiterhin ist vorgesehen, zukünftig im Sinne einer betriebswirtschaftlichen Buchführung eine klare Trennung zwischen Lehr- und Versuchsbetrieb einerseits und der Verwertung der Erzeugnisse aus den Versuchen andererseits zu etablieren. Dabei wird sichergestellt, dass nach Abschluss der Versuche die Weine kostendeckend vermarktet werden. Damit wird die Übereinstimmung mit dem EU-Beihilferecht sichergestellt.

2. Abbau des Defizits

Das Defizit, das der Landesrechnungshof für die Lehr- und Versuchsbetriebe angibt, basiert auf dem Prüfwahl 2014. Der Forderung des Rechnungshofes nach Absenkung der vorgehaltenen Kapazitäten und Kosten wird dabei soweit wie möglich entsprochen.

Es wird davon ausgegangen, dass Personaleinsparungen möglich sind, jedoch bezweifelt, ob diese in der vom Rechnungshof genannten Höhe realisiert werden können. Eine Personaleinsparung in dem vom Rechnungshof geforderten Umfang würde nach

Auffassung des Ministeriums die Versuchstätigkeit der vier weinbaulichen Lehr- und Versuchsbetriebe und damit die Grundlagen der Weinbauberatung unserer Dienstleistungszentren stark einschränken, wenn nicht gar gefährden.

Weiterhin werden die vorhandenen Flächen-, Gebäude und Gerätekapazitäten der Lehr- und Versuchsbetriebe auf den Bedarf für das Lehr- und Versuchswesen hin überprüft und verkleinert. Wesentlicher Bestandteil dieser Konzeption wird die Trennung von Versuchswesen und Verwertung der anfallenden weinbaulichen Produkte sein.

3. Standortfrage

Rheinland-Pfalz ist mit der Struktur der vier Lehr- und Versuchsbetriebe im Weinbau, verteilt über das Land, sehr gut aufgestellt. An je einem Versuchsstandort für die großen Weinbaugebiete Pfalz (Neustadt), Rheinhessen (Oppenheim) und Mosel (Bernkastel-Kues) soll ebenso festgehalten werden wie an einem spezialisierten Standort für den Ökoweinbau (Bad Kreuznach).

Eine weitere Konzentration der Standorte – wie vom Rechnungshof gefordert – ist nur im Kontext mit einer Neukonzeptionierung der Dienstleistungszentren Ländlicher Raum und damit mittelfristig im Rahmen einer Agrarverwaltungsreform möglich.

4. Erkenntnisgewinn aus dem Versuchswesen

Zu dem guten Ruf und der guten Qualität rheinland-pfälzischer Weine haben die Lehr- und Versuchsbetriebe unserer Dienstleistungszentren ganz wesentlich beigetragen. Wichtige Leistungen unserer weinbaulichen Lehr- und Versuchsbetriebe sind unter anderem:

- moderne Erziehungsarten für Rebanlagen (z.B. Minimalschnitt),
- Begrünungsmanagement und Erosionsschutz der Weinberge,
- Weiterentwicklung einer an die deutschen Verhältnisse angepassten Rotweintechnologie,
- Reduzierung von Schwefeldioxid SO₂,
- Züchtung weltweit bekannter Rebunterlagen (beispielsweise SO 4) und qualitativ hochwertiger Rebklone von allen gängigen Rebsorten,
- Diagnose- und Bekämpfungsmethoden gegen neue invasive Krankheiten und Schädlinge wie derzeit der Kirschessigfliege und Flavoscence Dorée, (aktuell Versuche mit Kaliumphosphonat gegen Peronospora),
- Entwicklung von Drohnen für den Rebschutz in Steillagen,
- Steillagenmechanisierung
- sowie aktuell Arbeiten zur Digitalisierung im Weinbau.

Viele technische Neuerungen in Weinbau, Kellertechnik und Weinchemie gehen ebenfalls auf die Versuchsbetriebe zurück oder wurden begleitend zur Entwicklungsarbeit der Firmen dort untersucht, getestet sowie bei der Praxiseinführung begleitet.

Von Winzern sehr stark nachgefragt ist der Expertenrat zu allen Problemen rund um den aktuellen Weinjahrgang. Mit modernen Medien werden die Winzer mit wichtigen Informationen wie etwa. Wetterdaten, Rebschutzhinweisen, Daten zum Infektions- und Befallsdruck mit Krankheiten und Schädlingen, Reifedaten der Trauben und Hinweisen zur jahrgangsgerechten Behandlung von Most und Wein versorgt. Viele dieser Informationen insbesondere zum Pflanzenschutz und zum jahrgangsspezifischen Ausbau der Weine und zur Behebung von Problemen (Gärstörungen, Umgang mit Fäulnis, Hefeernährung, Verschnitte usw.) werden mit Versuchen begleitet, deren Ergebnisse direkt den Betrieben zur Verfügung stehen.

Seitens der Agrarverwaltung sind jahrgangsspezifische Erkenntnisse notwendig, um beispielsweise Erkenntnisse zur Untermauerung der politischen Entscheidungsfindung gegenüber dem Bund und der EU zu gewinnen. Unter anderem sind hier die Bereiche Mindestmostgewichte, Anreicherung, Schwefeldioxid-Höchstgrenzen und Entsäuerung zu nennen.

Anrede,

ohne die Arbeit unserer Lehr- und Versuchsbetriebe nehmen wir dem Weinbau in Rheinland-Pfalz eine wichtige Quelle für Innovationen. Unsere führende Stellung in Deutschland und der Welt ist aber nur zu halten, wenn wir immer die Nase vorne haben. Eine deutliche Reduzierung oder gar die Aufgabe der weinbaulichen Versuchsbetriebe kann ich bei dem weltweit starken Wettbewerbsdruck auf dem Weinmarkt nicht verantworten.

Effizienz und Kostenbewusstsein sind wichtig und müssen beachtet werden. Für die entsprechenden Hinweise bin ich dem Landesrechnungshof dankbar. Gleichzeitig muss unser weinbauliches Versuchswesen aber weiter in der Lage sein, Innovationen zu entwickeln und zu begleiten. Für Beides werde ich mit Ihrer Unterstützung sorgen!

Vielen Dank.

Kennzahlen 2016: DLR 1 - WW-OE, DLR 2 - Eifel, DLR 3 - Rheinlandpfalz, DLR 4 - Mosel, DLR 5 - RNH, DLR 6 - Westpfalz							
Fachgebiet	Beratungs- kontakte	elektronischer Wissenstransfer (Artikel, Rundschreiben, Internet, Mailings)	Fortbildung	Weiterbildung	Teilnehmer	Zeitaufwand in VZÄ (1570 h)	
Landwirtschaft	23.849	1.895	497	1.108	10.377	55,8	
Weinbau/Oenologie	19.089	599	575	860	11.023	27,4	
Gartenbau	8.308	606	175	571	4.223	17,3	
Imkerei	376	15	47	50	1.206	2,9	
Phytomedizin	2.619	55	6	117	1.205	8,2	
Ernährung	239	73	1.052	906	3.089	16,4	
Gesamtergebnis	54.480	3.243	2.352	3.612	31.123	128,0	

**Zeitaufwand der Lehrkräfte
für das agrarwirtschaftliche Schulwesen Rheinland-Pfalz
Schuljahr 2015/2016**

Schulform	Fachgebiet	IST Zeitaufwand für Unterricht (VZÄ)	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler
Berufsschule	Landwirtschaft	5,85	12,0	222
	Weinbau /Oenologie / Weintechnologen	16,18	24,5	512
	Gartenbau	13,03	19,5	364
	Forstwirtschaft	2,98	6,0	129
	Pferdewirte	1,81	3,0	55
	Gesamtsummen		39,84	65,0
Fachschule I	FS I Landwirtschaft	3,78	8,00	96
	FS I Weinbau /Oenologie	7,02	3,00	80
	FS Agrarmanagement	0,77	1,00	19
	FS II Landwirtschaft	1,92	2,00	14
	FS II Weinbau/Oenologie	4,53	1,00	38
	FS I Gartenbau	1,95	2,00	45
Gesamtsummen		19,97	17,00	292
Gesamtsummen		59,81	82,00	1.574

Filter: Jahr/Monat [2015/08, 2015/09, 2015/10, 2015/11, 2015/12, 2016/01, 2016/02, 2016/03, 2016/04, 2016/05, 2016/06, 2016/07]